

## Gender

### Die Gruppe als sozial-emotionale Herausforderung für Mädchen und Jungen

#### Mädchen

#### Jungen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• suchen soziale Kontakte</li> <li>• signalisieren Nähebereitschaft über Mimik, Gestik und Worte</li> <li>• zeigen sich, d.h. geben persönliche Informationen und erzählen Geheimnisse</li> <li>• verhalten sich offen und freundlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren sich in der Gruppe mit Themen und Eigenschaften</li> <li>• profilieren sich über ihren Rang in einer Hierarchie, wer ist der Chef / der Bestimmer?</li> <li>• setzen sich auf direkter Ebene auseinander</li> </ul>
<p><b>gehen systematisch in der Beziehungsgestaltung vor</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie klären, wer ist Freundin, wer ist Konkurrentin</li> <li>• sie positionieren sich in der Gruppe über das Wissen, das sie über die anderen gesammelt haben</li> </ul>	<p><b>orientieren sich in der Gruppe über eine Positionierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• positionieren sich über Kampf, Körperkraft, Sportlichkeit usw.</li> <li>• messen ihre Kräfte auf einer direkten körperlichen Ebene</li> </ul>
<p><b>denken in Beziehungskategorien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das geschieht unbewusst</li> <li>• sie reagieren auf Kontaktangebote</li> <li>• sie suchen nach Übereinstimmung im sozialen Kontext</li> </ul>	<p><b>setzen ihre körperliche Kraft ein, das ist für sie ein „Lebenselexier“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie schreien, prahlen, rennen herum</li> <li>• Raufen, kämpfen</li> <li>• konfrontieren oder provozieren</li> <li>• setzen Kraft ein, drücken, stoßen, schießen</li> </ul>
<p><b>zeigen Aggression als „Beziehungsaggression“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie sprechen miteinander</li> <li>• sie benutzen Worte als Waffen</li> <li>• sie neigen zu Beziehungsabbrüchen</li> </ul>	<p><b>zeigen ihre Aggression offen und lustvoll</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• tragen ihre Konflikte offen aus und sind dabei nicht nachtragend</li> <li>• Aggressionen werden inszeniert</li> </ul>
<p><b>zeigen eine unbewusste Form der Aggression</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie stehen im Widerspruch mit dem eigenen Selbstbild</li> <li>• sie erfüllen die Rollenerwartungen an das liebe, nette, brave Mädchen</li> <li>• sie zeigen Aggression hinten herum</li> </ul>	<p><b>lieben Provokation und Aggression als „spielerische Annäherung“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie kämpfen direkt</li> <li>• sie zeigen Stärke</li> <li>• sie powern</li> </ul>
<p><b>benutzen die Beziehungssprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktion</li> <li>• Dialoge</li> <li>• Gespräche in kleinen Gruppen</li> </ul>	<p><b>benutzen die Berichtssprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag</li> <li>• Darstellung eines Themas</li> <li>• Dinge werden zu persönlichen Symbolen</li> </ul>
<p><b>in ihrem Lernverhalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fleißig</li> <li>• sie erfüllen gerne Aufgaben (beziehungsorientiert)</li> <li>• sie passen sich taktisch-strategisch den Erwartungen an</li> <li>• sie haben Liebe zum Detail, zur Gestaltung</li> </ul>	<p><b>in ihrem Lernverhalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sachbezogen</li> <li>• es geht um ihr Wissen</li> <li>• es geht um ihre Auffassung in Abgrenzung von anderen</li> <li>• es geht um eine Position</li> </ul>

Nach: Allan Guggenbühl Kleine Machos in der Krise Herder Verlag 2006